

parcissimis constantes. Hyphae steriles repentes, ramosae, remote articulatae, laeves, hyalinae, 7—15 mm crassae. Hyphae fertiles erectae, simplices, remote articulatae, hyalinae, circiter 145 mm longae et 6 mm crassae. Vesicula exacte sphaeroidea, albida, 30—40 mm diam. Conidia capitato-congesta, sphaeroidea, rarius ovoideo-vel ellipsoideo-sphaeroidea, laevia, eguttulata, hyalina, membrana firma, obscuriore, 6—10 mm diam. vel 12—8 mm. — In *Platyto ambiguo* Bergr. ex insula Madagascar reportato.

Oedocephalum Bergrothi Karst. n. sp. — Caespituli effusi, tenuissimi, minutissimi, sordide grisei. Hyphae steriles ramosae, repentes, continuae, fulvae (sub lente), 4—7 mm crassae. Hyphae fertiles erectae, simplices, continuae, cylindraceae, sursum, gracilescentes, hyalinae, circiter 0,2 mm longae, 4—6 mm crassae, apice in vesiculam sphaeroideam, fulvescentem (sub lente), 60—70 mm latam desinentes. Conidia sphaeroidea, capitato-congesta, eguttulata, laevia vel sublaevia, 4—6 mm diam., hyalina (conglomerata fulvescentia). — In *Homoeocero mundo* Walk. in insula Borneo capto. — Amico E. Bergroth, praestantissimo Entomologo, dicata.

Marasmius caucinalis.

Von C. A. J. A. Oudemans.

In Nachfolgung von Fries wird das oben niedergeschriebene Adjectiv von den meisten Autoren mit einem **t** geschrieben, wiewohl es in der lateinischen Sprache kein Substantivum und kein Zeitwort giebt, wovon das Wort *caucinalis* abgeleitet sein dürfte. Van den Bosch im *Prodiomus Florae Batavae* und einige englische Mycologen, wie Miss Hussey (*Illustrations of British Mycology*, I, t. 68) und Stephanson (*Hymenomycetes Britannici*, II, 149) — nicht aber Berkeley und Cooke — schreiben *caucinalis*, ohne jedoch diese Innovation in irgend einer Weise zu rechtfertigen.

Da die *Marasmius*-Art, um welche es sich handelt, auf getrockneten Stengelstücken, Aestchen, u. s. w. wächst, so ist es ziemlich begreiflich, dass man den Buchstaben **t** gelegentlich in ein **l** geändert habe; doch sollte man dieser Umsetzung seinen Beifall nicht schenken können, wenn nicht zu gleicher Zeit ihre Nothwendigkeit und damit die fehlerhafte Orthographie von Fries und seinen Nachfolgern bewiesen würde.

Diese ziemlich einfache Beweisführung wünschen wir hier folgen zu lassen.

Bulliard war Derjenige, dem der uns jetzt beschäftigende *Marasmius* seinen spezifischen Namen zu danken hatte (Herbier de France, anno 1780—1795, t. 522, und darunter die erste Zeile, welche sich auf Fig. 1 bezieht). Ihm folgte Sowerby (Coloured figures of English Mushrooms, anno 1797—1809), Swartz (Vet. Akad. Handl. anno 1809 p. 82), Fries (Epicr. I, anno 1863, p. 363; II, anno 1874, p. 476) und andere Mehrere, welche, sobald sie etwa meinten, den Bulliard'schen Pilz gefunden zu haben, standhaft das Wort *cauticinalis* wählten, um davon Zeugniss zu geben. Und doch ist kein Zweifel daran, dass Bulliard dieses Adjectiv niemals niedergeschrieben, sondern den verstehbaren Ausdruck *caulicinalis*, wodurch der Standort seiner neu entdeckten Art angedeutet wurde, gebraucht habe. Der Fehler liegt einzig und allein beim Lithographen.

Dieser Künstler bediente sich, als seine Hülfe für die Zusammenstellung des Herbier de France angerufen wurde, eines ganz besonderen Alphabets. Finden wir doch in den Unterschriften der Tafeln den Buchstaben *i* immer im Besitze eines oberen Querstreifens, dessen dem vorgehenden Buchstaben zugekehrte Hälfte so viel länger ist als die andere, dass sie mit diesem Buchstaben in Berührung kommt. Ferner ornirte derselbe Künstler den Buchstaben *l*, an der Gegenseite der Stelle, wo ihm der Querstreifen begegnete, mit einem kleinen stabförmigen Zusatz, so dass überall, wo ein *l* und ein *i* aufeinanderfolgen, eine Täuschung vorbereitet wurde für Diejenigen, welche sich der Mühe enthoben meinten, sich die Buchstabierung genauer anzusehen. So kam es dass Sowerby und andere *cauticinalis* lasen, wo *caulicinalis* stand.

Man hätte gleichwohl das Richtige finden können, wenn man erstens nicht übersehen hätte, dass der Buchstabe *l* die Krümmung an seiner Basis nicht zeigte, welche die ächten Buchstaben *t* in den Worten *lineatus* und *tuberosus*, in der 3. und 4. Alinea am Fusse derselben Tafel 522, zu sehen geben; und zweitens, dass die 4. Sylbe des Ausdruckes *caulicinalis*, worin dieselben Eigenthümlichkeiten an den Buchstaben *l* und *i* wahrzunehmen sind, nicht wie *tis*, sondern wie *lis* gelesen wurde. Der Bonsens versetzte sich gegen das Wort *cauticinat^{is}*, und doch hätte es, der Consequenz wegen, so übernommen sein müssen.

Aus dem Vorgehenden geht, meine ich, deutlich hervor, dass unser *Marasmius* nicht anders als wie *M. caulicinalis* bezeichnet sein möchte.

Amsterdam, April 1892.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [31_1892](#)

Autor(en)/Author(s): Oudemans Corneille Antoine Jean Abram

Artikel/Article: [Marasmius caudicinalis. 183-184](#)